



Unvollständig

Ee, 4

*N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.
N.*



Bei dem Grabe

7. 50.

Der weiland

Wohlgebohrnen Frauen

S R A F F

Anna Dorothea

gebobrne Herstellin

Des Wohlgebohrnen und Hochgelahrten Herrn

Hrn. Friedrich Hoffmann

Seiner Königlischen Majestät in Preussen Hochverordneten
Geheimden - Raths und Leib - Medici, wie auch Professoris
Medicinæ Primarii und Senioris auf der Friedrichs - Universität,
Käyserlichen Pfalz - Grafen, und wohlverdienten Mitgliedes der
Römischen Käyserlichen, Russischen, Englischen und
Berlinischen Societäten der Wissenschaften

Zielgeliebteste Ehe - Genossin

Als welche

Den 19 Sept. 1737 in den 64 Jahre Ihres Alters

Ihr wohlgeführtes rühmliches Leben mit einem seeligen
Ende beschloffen

Wolte

sein schuldiges Beileid bezeugen

Johann Samuel Friedrich Böhmer

Königlicher Preussischer Hof-Rath und derer Rechte
Professor.

S R A F F, gedruckt bey Johann Gottfried Meyhen, Univ. Buchdr.



† † †

Sie, Hochbetrübler Mann! so
mußt Du denn erfahren,
Daß Dir der bitter Tod Dein
Ehgemahl entzieht,
Daß Deiner Seelen Ruh, die Lust von Deinen
Jahren.

Dein andres Ich, Dein Trost, von Deiner
Seite sieht;

Di' allzubarter Schluß, der Marck und Adern rühret,
Und Dich und uns zugleich zu bitterm Klagen führet.

Du hattest ja an **Ihr** so einen Schatz erlesen,
Der unvergänglich schien, weil ihn die Jugend hielt.

Wie liebreich war **Ihr** Sinn, wie edel nicht **Ihr** Wesen?

Das **Ihr** gerechter Geist in seinem Lauf erzielt.
Wie leichte fiel es **Ihr** bei allen Thun und Lassen
Sich in den weisen Schluß der Vorsicht gleich zu fassen?

Nein aufgeblasener Stolz durchdrang die reine Seele/
Der Demuth edler Blick vermehrte **Ihren** Preis;

Jedoch, was reizt mich wohl, daß ich hier noch erzehle,
Was **Sie** unsterblich macht, da doch ein ieder weiß,

Sie habe nichts gespart im Wandeln und Geberden
Der Jugend nur allein vollkommen gleich zu werden.

Drum ist der Schmerz gerecht, der unter tausend
Erähnen

O hochbetrübtet **Sreis!** Dein Haupt darnieder
schlägt.

Dein Klagen billigt man, man hindert nicht Dein
Stehnen:

Denn, wer wird nicht mit **Sie** zu gleichem Schmerz
bewegt!

Ich selbst kan durch nichts der Seufzer Menge stillen,
Ihr Wandel muß allein den heißen Wunsch erfüllen.

Ja, ja, der ist es nur, durch den Dein Klagen
schwindet.

Du weißt, die Tugend bleibt von GOTT nicht
unbelohnt.

Du siehst im Geist, wie Hie die Sieges-Palmen bindet,
Und wie Hie mit der Schaar der Auserwählten
thront.

Ach! warlich, dieses kan den herben Kummer lindern,
Und den so strengen Schmerz, der Dich betroffen,
mindern.

Der Höchste lasse Dich, nur noch im Segen blühen,
Und was er dort entzieht, uns hier erhalten seyn.

Er selbst tröste Dich. Er segne Dein Bemühen,
Das vielen Nutzen schafft, das selbst die Reider
scheun.

Er lasse sich zuletzt durch unsern Wunsch bewegen:

Dir, Ihre Lebenszeit, vollkommen beizulegen.



Ua 933^a
I. 4^o



600





Bohlgebohrnen Frauen

S R N B S S

Anna Dorothea

ne Herstellin

en und Hochgelahrten Herrn

Drich Hoffmann

jestät in Preussen Hochverordneten
Leib-Medici, wie auch Professoris
enioris auf der Friedrichs-Universität,
n, und wohlverdienten Mitgliedes der
en, Russischen, Englischen und
Societäten der Wissenschaften

este Ehe-Genossin

Als welche

7 in den 64 Jahre Ihres Alters

hmliches Leben mit einem seeligen
nde beschlossen

Wolte

diges Beileid bezeugen

uel Friedrich Böhmer

ffischer Hof-Rath und derer Rechte
Professor.

